



Leppestraße 48 - 51766 Engelskirchen - Telefon 02263-928139-0 - Telefax 02263-928139-9
E-Mail: info@lichtbruecke.com - Internet: www.lichtbruecke.com



In den Slums von Bangladesch leben viele Menschen in großer Armut.

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit vielen beeindruckenden Bildern berichteten unser Projektkoordinator Stefan Beppler und unser Geschäftsführer Holger Trechow von der diesjährigen Projektreise. Obwohl es in Bangladesch ein Wirtschaftswachstum von 7,8 % gibt, leben immer noch über 30 Millionen Menschen in absoluter Armut. Die Bilder der Elendsviertel in den großen Städten zeigen die trostlosen Bedingungen, unter denen diese Armen täglich um das Überleben kämpfen müssen. Deutlich wurde aber auch, wie die Projekte der Lichtbrücke tatkräftige Schritte aus der Armut ermöglichen.

NACHHALTIGE HILFE IST MÖGLICH!

In Kushtia konnten sich unsere Besucher vor Ort ein Bild von dem erfolgreichen Einsatz der Wasserfilter für arsenfrei-

es Trinkwasser machen. Das Besondere dort ist der integrierte Projektansatz. Die Menschen erhalten nicht nur einen Wasserfilter, sondern auch Kleinkredite als Starthilfen für produktive Arbeit, und die Kinder werden in Vorschulen auf den Besuch der staatlichen Schulen vorbereitet.

In Satkhira erlebten sie die Förderung der Kinderarbeiter in der mittlerweile achtklassigen Thomas-Abend-Schule und im angeschlossenen Berufsausbildungszentrum. Auch in unseren weiteren fünf Ausbildungszentren konnten sie sich überzeugen, wie mittellosen Jugendlichen der Weg zum Aufbau eines menschenwürdigen Lebens geöffnet wird. Damit die Ausbildung den wachsenden Ansprüchen der wirtschaftlichen Entwicklung entspricht,



Eine berufliche Ausbildung ermöglicht Schritte in eine bessere Zukunft!

ist eine Modernisierung notwendig. Das fordert Investitionen, und wir bitten dafür herzlich um Ihre Unterstützung. Sie schenken damit armen jungen Menschen eine Zukunft und helfen ihnen, ihr Leben positiv zu gestalten und gleichzeitig auch der Entwicklung des Landes zu dienen.

Wir danken ganz herzlich für Ihre Unterstützung, die diese wichtige Entwicklungszusammenarbeit möglich macht.

Mathilde von Lüninck Knipp

WASSER

Quell des Lebens oder tödliche Gefahr?

Bangladesch ist ein Land des Wassers. Drei große Ströme durchziehen das Land, der Jamuna, der Meghna und der Padma. In der Regenzeit kommt es häufig zu Überschwemmungen. Doch es gibt noch eine andere tödliche Gefahr: In vielen Regionen enthält das Trinkwasser gefährlich viel Arsen.

Das natürlich vorkommende Arsen wurde vor Millionen Jahren aus dem Himalaya geschwemmt. Lange hatte es keine Auswirkungen. Doch das Oberflächenwasser ist vielerorts verschmutzt, weil es kein funktionierendes Abwassersystem gibt. Deshalb wurden Brunnen gebohrt. Aber gerade dieses Wasser aus Schichten zwischen 30 bis 50 Metern Tiefe weist vielerorts eine hohe Arsenbelastung auf. Wer dieses Wasser längere Zeit trinkt, erkrankt an Arsenicosis. Sie zeigt sich an schwarzen Hautflecken, später entstehen Geschwüre. Im Frühstadium können Erkrankte mit Medikamenten geheilt werden. Trinken sie aber weiter arsenhaltiges Wasser, schreitet die Vergiftung fort. Dann gibt es keine Heilungschance mehr.

Arsen ist im Wasser farb- und geschmacklos. Deshalb wurde die Belastung nicht sofort entdeckt. Insgesamt sind in Bangladesch 2,5 Millionen Brunnen arsenbelastet. Sie werden von 51 bis 77 Millionen Menschen genutzt. Aber es gibt eine gute, günstige Lösung. Unsere Partnerorganisation MSUK stellt Wasserfilter her, die das Arsen aus dem Wasser herausfiltern. MSUK verteilt die Filter in Projekten mit der Lichtbrücke und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit



Ein Wasserfilter kann bis zu 25 Menschen mit sauberem, arsenfreiem Trinkwasser versorgen.

und Entwicklung (BMZ). Die Empfänger werden nicht nur in die Handhabung und Wartung eingeführt, damit die Filter sieben Jahre oder länger halten. Ebenso werden sie über die Symptome der Arsenicosis aufgeklärt und in Hygiene und Gesundheitsvorsorge geschult.

Die Produktion der Filter geschieht in Handarbeit. Die Produktionskosten sind durch höhere Lohn- und Materialkosten und die starke Inflation zuletzt deutlich gestiegen. Aktuell liegen sie bei 50,- Euro pro Wasserfilter. Wenn man die Kosten

**Viele Menschen
brauchen noch unsere Hilfe.**

Ein Wasserfilter 50€

**Jede Spende
hilft!**

für Schulungen, Aufklärungskampagnen, Gesundheitsdienste, Medikamente, Transport, Sozialarbeiter und technisches Personal addiert, benötigen wir für jeden ausgeteilten Wasserfilter 75,- Euro. Mit diesem Betrag verhelfen wir den betroffenen Familien jahrelang zu sauberem Trinkwasser und einer verbesserten Gesundheit.

Holger Trechow

Schenken Sie
jungen Menschen
eine bessere Zukunft.

Berufliche Ausbildung für
einen Jugendlichen (mtl.) **50 €**

Wir danken
ganz herzlich für
Ihre Hilfe!

Vor 20 Jahren wurde von der Lichtbrücke Handorf und unserer Partnerorganisation BACE das berufliche Ausbildungszentrum in Birganj mit Hilfe des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gebaut. 6.673 Jugendliche aus armen Dörfern haben seitdem einen Beruf erlernt und arbeiten jetzt erfolgreich als Schneiderin, Elektriker, Schweißer oder Mechaniker. Die meisten konnten sich sogar mit einem eigenen Kleinunternehmen selbstständig machen. Mit Ihrer Hilfe haben diese Jugendlichen es geschafft, der Armut zu entkommen und mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben zu führen!

Neben der fachlichen Ausbildung legt BACE großen Wert auf die kulturelle Bildung. Viele Schülerinnen und Schüler lernen nebenbei traditionelle Musik und Volkstänze. Kulturlehrer bieten diese Programme bereits in den 75 Vorschulen an. Bei unserem diesjährigen Besuch hielt ich die Mädchen im Teenageralter zuerst für professionelle Tänzerinnen. „Ich bin der Lichtbrücke und BACE dankbar, dass ich die Vorschule in meinem Dorf besuchen konnte. Das war mein Start in ein besseres Leben!“, strahlt die selbstbewusste 19-jährige Sabina, die jetzt auf ein College geht und durch ihre Tanzausbildung mit Auftritten sogar noch etwas nebenbei verdient.

Ein Berufsausbildungszentrum kann sich auch in Deutschland nicht selbst finanzieren. BACE trägt seit einigen Jahren zunehmend mit eigenem Einkommen aus Hühnerzucht, Rindermast, Obst- und Gemüseanbau zu den Betriebskosten bei.



Bildungsarbeit von BACE MITALI in Birganj

Auftritt der Vorschulkinder
mit bengalischer Musik und
traditionellen Tänzen.



Vorschulunterricht für die Kinder landloser Familien ebnet den Weg hin zu Bildung und Ausbildung.

Gerade wurde mit großzügigen Spenden der Lichtbrücke Handorf ein neues Gebäude für die Hühnerzucht eröffnet. Jetzt soll die Rindermast erweitert werden. Bis BACE

die Finanzierung der Ausbildung langfristig sichern kann, hoffen die Jugendlichen weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Stefan Bepler



Kleinkredite

**machen
viele möglich!**

Kleinkredite für ein eigenes Reisfeld sichern das Überleben der Familie.

Helfen Sie ärmsten Familien mit einer Spende.

Ein Kleinkredit als Starthilfe 150 €

Wir danken für jede Form der Unterstützung!

Oberhalb von Khagrachari, im bergigen Hüggelland, besuchen wir zwei Kreditgruppen. Es ist ein mühevolleres Klettern, aber dafür schönsten Sommerwetter. Neben einer großen Strohhütte, umgeben von Palmen und Bambus und auf einer Strohmatten sitzend, treffen wir eine Gruppe indigener Frauen. Sie sind von der Volksgruppe der Dipra. Ihre Gesichter unterscheiden sich deutlich vom Aussehen der Bengalinnen. Die Gruppenleiterin gibt uns erste Informationen über die Einkommen schaffenden Maßnahmen, die mit Hilfe der Kleinkredite verwirklicht wurden. Wir merken, die Frauen freuen sich über unseren Besuch und erzählen uns voller Begeisterung von ihrer täglichen Arbeit.

ERFOLGE SIND ÜBERALL SICHTBAR

„Ich habe mit dem Kleinkredit eine Rikscha gekauft, mit der mein Mann jetzt Transporte durchführen kann. Wir verdienen 5.000 Taka im Monat. Dieses Geld ist für das Überleben unserer Familie sehr wichtig.“ Eine andere Frau berichtet: „Ich entwickle Pilzkulturen und kann die Pilze auf lokalen Märkten und sogar an Restaurants verkaufen. Das Verfahren ist zwar sehr kompliziert, aber jetzt habe ich ein gutes Einkommen.“ Wieder eine andere erzählt: „Die Leute im Tal und in der Stadt brauchen viele Lebensmittel, auch Biskuits und Süßigkeiten, so dass ich einen kleinen Laden

aufgemacht habe. Das war eine gute Idee!“ Auch Khodeza Begum hat einen Kleinkredit erhalten: „Gute Kleidung und Textilien sind hier bei uns in den Bergen Mangelware. Deshalb habe ich einen Nähkurs besucht und mit dem Kredit eine Nähmaschine gekauft. Die Leute in der Nachbarschaft wissen, dass ich gut nähen kann und kommen zu mir. So verdiene ich ca. 5.000 Taka im Monat. Manchmal auch mehr! Das alles konnte ich nur dank der Kleinkredite erreichen!“

Wolfgang Brückner

Ihre Spende kommt an!

Das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgsam umgehen.



Spenden – aber sicher!

Spendenkonto der Lichtbrücke:

Kreissparkasse Köln

IBAN:

DE39 3705 0299 0324 0027 00

BIC: COKSDE33



Lichtbrücke e.V.
Leppestraße 48
51766 Engelskirchen
Telefon 02263-928139-0
Telefax 02263-928139-9
E-Mail: info@lichtbruecke.com
Internet: www.lichtbruecke.com